

Wenn die Schweizer Funkszene auftrumpft

RAPPERSWIL-JONA Die Funkgruppe Dave Feusi and the Groove Gang spielte am Samstag als Ersatz für die geplanten The Clients auf. Mit ihrem Programm verneigten sie sich vor Grössen der Soul- und Funkmusik und kamen damit beim Publikum im ZAK gut an.

Getreu dem Motto «Get the funk out» überzeugten am Samstagabend Dave Feusi and the Groove Gang im ZAK in Jona. Eigentlich hätte die Formation The Clients die Bühne rocken sollen, doch dann musste das ZAK-Team kurzfristig umdisponieren. Der Gitarrist der ursprünglich gebuchten Band musste nämlich wegen seiner Gallenblase ins Spital eingeliefert werden. Dank dem Wollerauer Saxophonisten Dave Feusi, der auch bei The Clients spielt, konnte aber kurzfristig Ersatz aufgeboden werden. In der Schweizer Funkszene eine zentrale Grösse, bot er rasch eine seiner weiteren Formationen auf und begeisterte unter Begleitung von Mitmusikern das Publikum mit seinem explosiven Spiel.

Hervorragende Musiker

Da auch Schlagzeuger Christian Niederer sowohl bei Feusis Groove Gang wie bei The Clients die Drums bedient, bekam das Publikum einen weiteren Funkexper-

ten zu hören. Kraftvoll und mit Gefühl trieb er seine Mitkünstler an und legte ein souveränes Fundament, auf dem gekonnt aufgebaut werden konnte.

Bassist Thomas Reinecke zupfte lüpfige Figuren auf seinem Instrument und sorgte dafür, dass schon bald das eine oder andere Tanzbein geschwungen wurde. Gitarrist Oliver Keller glänzte mit seiner E-Gitarre, der er immer wieder eingängige und gleichzeitig anspruchsvolle Solos entlockte. Mit Tim Kleinert bediente ein schillernder Keyboarder die Tasten, der wie Feusi aus dem Schwyzer Bezirk Höfe stammt und seit Jahren immer wieder an Feusis Seite auftaucht. Ob mit breiten Klangteppichen oder mit ausufernden Solos, stets war das Publikum gespannt, was Kleinert als Nächstes zum Besten geben würde.

Saxofon im Fokus

Im Zentrum stand jedoch Dave Feusi, der auf seinem Tenorsaxo-



Versiert: Dave Feusi schuf neue alte Funk- und Soullklassiker.

Foto: David Baer

fon glänzte. Zufrieden improvisierte er über die Harmonien berühmter Funk- und Soullklassiker und stellte sein Können unter Beweis.

Auch dank der Unterstützung von Effektgeräten entlockte er dem Holzblasinstrument verschiedenste Klangfarben. Immer wieder verneigte er sich mit den Nummern und seinen Licks vor internationalen Stars wie Maceo Parker und Grover Washington Jr. Dabei erinnerte er auch an Grössen wie Dave Koz oder David Sanborn, auch wenn diese ihre Klassiker meist auf dem Altsaxofon eingespielt haben.

Stevie Wonder einmal anders

Dave Feusi and the Groove Gang boten am Samstag einen kurzweiligen Abend mit Funkklängen in Reinkultur, wobei sämtliche Musiker mit ausgiebigen Improvisationen beeindruckten. Besonders dürfte die bemerkenswerte Version von Stevie Wonders Hit «Isn't She Lovely» dem Publikum in Erinnerung bleiben. Aus dem lieblichen Song wurde wie aus so vielen anderen am Samstagabend eine radikale Funknummer.

Markus Richter